



drang doch dein Lied in je = des Herz hin = ein.

2. Nachtigall, Nachtigall, was schweigst du nun? schweigst du nun? Du sangst so kurze Zeit. Warum willst, warum willst du singen nicht mehr? singen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid. Wenn du sangst, war mein Herz so voll von Lust und Fröhlichkeit. Warum willst, warum willst du singen nicht mehr? singen nicht mehr? Das thut mir gar zu leid.

3. Wenn der Mai, wenn der Mai, der liebliche Mai, liebliche Mai mit seinen Blumen flieht, ist es mir, ist es mir so eigen um's Herz, eigen um's Herz, weiß nicht wie mir geschieht. Wollt' ich singen auch, ich könnt' es nicht; denn mir gelingt kein Lied. Ja, mir ist, ja, mir ist so eigen um's Herz, eigen um's Herz, weiß nicht, wie mir geschieht.

Hoffmann v. Fallersleben.

## 98. Der Störche Wanderlied.

Marchmäßig.

Volksweise.



1. Fort, fort, fort und fort an ei = nen an = dern Ort! Nun



ist vor = bei die Som = mer = zeit, drum sind wir Stör = che



auch be = reit, von ei = nem Land zum an = dern zu wan = dern.

2. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Bauern lebet wohl! Ihr gabt zur Herberg' euer Dach und schüztet uns vor Ungemach; drum sei euch Glück und Frieden beschieden!

3. Du, du, du und du, leb' wohl, du schöner Teich! Du hast an deinen Ufern oft verlieh'n, was unser Herz gehofft; dein denken wir von ferne noch gerne.

4. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Frösche lebet wohl. Ihr habt uns oft Musik gemacht und uns mit manchem Schmaus bedacht. Lebt wohl, auf Wiedersehen! Wir gehen.